

INHALT

<i>Zur Einführung. Von Hildegard Hetzer</i>	7
1. Das kinderpsychologische und methodische Problem in der Märchenarbeit von Charlotte Bühler	9
2. Die weitere Anwendung der von Ch. Bühler erprobten Methode	9
3. Das Märchenalter vor 40 Jahren und in der Gegenwart .	10
4. Realität und Wunder im Kindermärchen	12
5. Märchen als Entwicklungshilfe	15
<i>Das Märchen und die Phantasie des Kindes. Von Charlotte Bühler</i>	21
Einleitung	23
1. Die Personen des Märchens	31
2. Das Milieu im Märchen	48
3. Die Handlung im Märchen	55
4. Die Darstellung der Handlung	68
5. Denkende und anschauende Phantasie	83
6. Nachwort	87
<i>Märchengeschehen und Reifungsvorgänge unter tiefenpsychologischem Gesichtspunkt. Von Josephine Bilz</i>	95
I. Kindermärchen, Kindertraum und Kinderspiel	97
1. »Rumpelstilzchen« als Märchenfigur und das »Grammannl« in den Angstträumen während des Gestaltwandels vom Kleinkind zum Schulkind	97
2. Kindliche Bereitschaft, sich dem Übermächtigen zu stellen	102
3. Märchenwirklichkeit und Traumwirklichkeit	105
4. Abholwesen des Traumes	108
5. Rollentausch und Verwandlung im Kindermärchen und Kinderspiel	111
6. Austreibungswesen (Stiefmütter und Hexen) als Ferment der Wandlung von einer Lebensstufe zur andern . . .	118
II. Reifungskrisen in Kindheit und Jugend und beim Eintritt in Ehe und Mutterschaft, dargestellt am Märchen vom Rumpelstilzchen	125
1. Abhol- und Austreibungswesen in den Träumen vor Erlangen der Ehereife	125
2. Der »Höhere Dritte« im Bund einer Ehe	127
3. Das Fürchtenlernen als ein Mittel zur Lebensreife und Ehrfurcht	130

4. Das Erlebnis weiblicher Reifung im Märchen vom Rumpelstilzchen	135
a) Die Kindheits- und Jugendkrise der Märchenheldin	135
b) Wandlung des Mädchens zur königlichen Frau	138
c) Wandlung der Königin zur Königin-Mutter	139
5. Der ubiquitär erweisbare Elementargedanke des Märchens vom Rumpelstilzchen	142
6. Der hintergründige Andere im Phantasiebild eines modernen Menschen	144